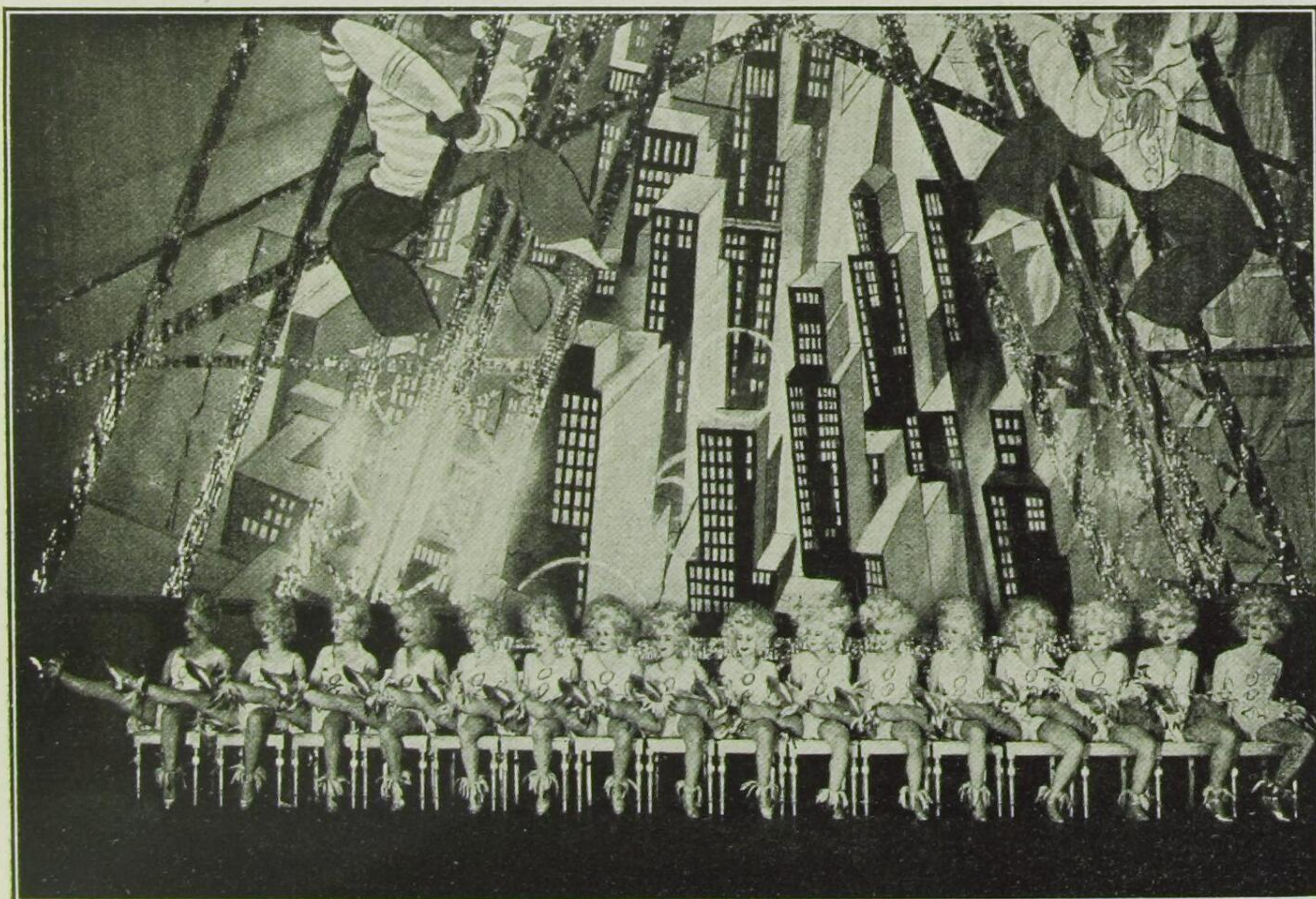


Lebender Vorhang in der Haller-Revue

Tiller-Girls braucht man nicht viel Worte zu verlieren. Die im Admiralspalast auftretende Truppe ist die letztbeste Truppe, die weder von einer Pariser noch von einer Londoner Truppe z. Z. übertroffen wird. — Der lebende Vorhang ist ein grosser Schlager der Revue der Mistinguett, und wurde von ihr auf alle Revuebühnen des Kontinents übernommen; auch nach Amerika wanderte er. Die Anfertigung eines derart riesigen, aus 10 Meter hohen Stoffbahnen bestehenden Seidentuches kostet natürlich ein Vermögen, wie ja überhaupt die Ausstattung einer modernen Revue heute gut und gerne eine halbe Million verschluckt. Zur Abwechslung folgt dem lebenden Vorhang ein futuristischer, eine Bar mit einem futuristischen Mixer. Im Vordergrund tanzen die Tiller-Girls auf Barstühlen, aber diesmal nicht stehend, sondern sitzend, was, rein technisch gesprochen, ein besonderes monatelanges Training erforderte. — Die weiteren Aufnahmen zeigen Bilder von den Proben und den Neueinstudierungen, die regelmässig stattfinden. Denn bei der Revue ist es nicht wie bei dem Theater: nach der Generalprobe ist die Angelegenheit erledigt, sondern fast täglich wiederkehrende Trainingstunden und Proben geben erst den Schmiss, ohne den eine Revue heute undenkbar ist.



Barszene im Admiralspalast (die Girls tanzen sitzend auf den Stühlen)